



FREIE BAUERN ■ Lennewitzer Dorfstraße 20 ■ 19336 Legde/Quitzebel OT Lennewitz

Frau Staatssekretärin Silvia Bender
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz
des Landes Brandenburg
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13

14467 Potsdam

Bauernbund Brandenburg e.V.
Landesgruppe der FREIEN BAUERN

Präsident: Marco Hintze
Geschäftsführer: Reinhard Jung

Lennewitzer Dorfstraße 20
19336 Legde/Quitzebel OT Lennewitz
Telefon: 038791-80200

reinhard.jung@freiebauern.de
www.freiebauern.de

24. Mai 2021

Bauernbund Brandenburg: Stellungnahme zu den geplanten Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen

Sehr geehrte Frau Bender,

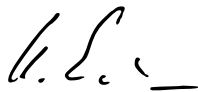
im Nachgang zu unserem Austausch über die geplanten Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen am 5. Mai 2021 fasse ich Ihnen hier nochmals unsere Überlegungen zu diesem Themenbereich zusammen:

Die wirksamste Agrarumweltmaßnahme und fast die einzige, die auch aus landwirtschaftlicher Sicht als sinnvoll und zielführend beurteilt werden kann, ist eine bessere Strukturierung unserer teilweise leider immer noch ausgeräumten Agrarlandschaft durch Hecken und Baumreihen. Die Vorteile für Biodiversität, Mikroklima und Erosionsschutz liegen auf der Hand. Hier fehlt uns ein großangelegtes Landesprogramm, das Maßstäbe setzt und aus den Fehlern vergangener Programme lernt. Wichtig ist, dass der Landwirt lediglich eine zur Bepflanzung geeignete Fläche zur Verfügung stellen und sich anschließend nicht mehr um den Aufwuchs kümmern muss. Der bisher praktizierte Bürokratie- und Betreuungsaufwand sorgt für das leider nur mäßige Interesse im Berufsstand. Sie können sich vielleicht vorstellen, dass wir auf unseren Betrieben auch so schon genug Arbeit haben. Die bisher praktizierte Förderung von Baumschulware mit kurzer Anwachspflege führt zu einem miserablen Kosten-Nutzen-Verhältnis. Wir vermuten, dass unter unseren klimatischen Bedingungen und Bodenverhältnissen die Pflanzung kleinerer Gehölze und eine entsprechend längere (mindestens zehnjährige) Pflege zu erheblich besseren Ergebnissen führen würde. Für ein konstruktives Gespräch über ein solches Landesprogramm stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Eine Umfrage im Vorstand des Bauernbundes Brandenburg hat ergeben, dass allein die Vorstandsmitglieder 2700 laufende Meter für eine Bepflanzung zur Verfügung stellen würden. Deshalb sind wir davon überzeugt, dass ein attraktives Programm für eine bessere Strukturierung unserer Agrarlandschaft nicht nur den größten Umweltnutzen hätte, sondern auch auf großes Interesse stoßen würde.

Flächenstillegungen (Brachen, Blühstreifen, Vernässungen) lehnen wir grundsätzlich ab, weil auf diese Weise landwirtschaftliche Nutzfläche, die wir für die Erzeugung von Lebensmitteln brauchen, zweckentfremdet wird. Extensivierungen (Ökologischer Landbau, Acker und Grünland ohne bzw. mit reduziertem Einsatz von Düngung und Pflanzenschutz) halten wir für weniger problematisch, soweit dafür schwächere Standorte in Anspruch genommen werden. Die Umwandlung von Ackerland in Grünland macht zwar nichts kaputt, geht aber voll an der Realität in Brandenburg vorbei, die von einer hohen Nachfrage nach Ackerland geprägt ist, während Grünland in einigen Regionen nicht einmal mehr bewirtschaftet wird. Anreize für verbesserte Fruchtfolgen (Eiweißfutterpflanzen, Zwischenfrüchte) begrüßen wir, auch wenn sie letztlich daran krankt, dass aufgrund fehlenden Außenschutzes gegen Soja und Palmöl die Marktchancen gering sind. Anreize für bestimmte Formen der Bodenbearbeitung (Pfluglosigkeit, Bodenbedeckung) beurteilen wir als praxisfern, da die Bodenbearbeitung in hohem Maße von den spezifischen Bedingungen zum jeweiligen Zeitpunkt abhängt und nicht im Agrarantrag geplant werden kann. Vertragsnaturschutz hat sich bewährt und zeigt, dass ohne Bewirtschaftung bestimmte Biotope ihren Wert verlieren würden. Einen Ausbau des Beratungsangebotes lehnen wir wiederum grundsätzlich ab, da wir bei den gut ausgebildeten Landwirten in Brandenburg keinen zusätzlichen Beratungsbedarf erkennen können.

Die geplanten Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen wirken auf uns verwirrend und ziellos. Natürlich sind wir uns dessen bewusst, dass dies teilweise der noch nicht einmal im einzelnen fest stehenden „Grünen Architektur“ der neuen Förderperiode geschuldet ist. Dennoch sehen wir in dem vorliegenden Konzept viel sinnfrei verplantes Geld, mit dem in unserer Agrarlandschaft viele schöne Hecken und Baumreihen entstehen könnten, zum Wohle von Landwirtschaft und Umwelt.

Mit freundlichem Gruß



Ulf Simon
Vorstand Bauernbund Brandenburg
Landesgruppe der FREIEN BAUERN